

Schuh:

Schuh	1.50
Schuh	2.50
Schuh	2.50
Schuh	3.50
Schuh	3.00
Schuh	1.50
Schuh	2.50

**WISTER
DPF**

**assendes
s-Geschenk**

nd in 1 Liter, % und
Flaschen:

**Wilder Kirchwasser,
der Zweifelhawasser,
annf-Likör,
gamott-Likör,
erminz-Likör,
nd, Wacholdergeist.**

at empfehlen wir unseren
treichen Tafellikör
tperle.

**Grosskopf,
rei :: Neuenbürg.**

Haus-Kauf.

**Ein- oder 2
Familienwohnbau**

zu kaufen oder vermiet-
tauchen gesucht, oder
ungstausch Neues, für
Pforzheim.

Angebote unter Nr. 21 in
die Enztalergeschäftsstelle in
belen.

Pfannkuch & C.

**Für die
Feiertage**

Reich grbt.
Kaffee
1/2 Pfund 80 Pf.

Tea
50 Gr. 75 Pf.
Bal. von an

Meymer See

Kaffee
1/2 Pf. 60 Pf.

Pfannkuch & C.

**Zweites
Blatt.**

Der Enztäler.

**Zweites
Blatt.**

Nr 299.

Neuenbürg, Freitag, den 21. Dezember 1923.

81. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Dez. (Ermäßigung der Holzpreise.) Um auch bei den Holzpreisen einen Abbau eintreten zu lassen, sind nach einer Aussprache mit dem Holz- und Kohlenhandel folgende Holzpreise vereinbart worden: es kostet ein Zentner Tannen- und Buchenholz jetzt über Lager 3,65 Mark, frei Keller 3,25 Mark, ab Lager abgeholt 2,55 Mark, gespalten je 15 Pfennig mehr. Die Preise gelten bereits vom 17. Dezember an.

Stuttgart, 20. Dez. (Kleiner Fleischpreisrückgang.) Vom Freitag ab kostet das Pfund Rindfleisch 1. Sorte 50, 2. Sorte 30 Pfennig.

Heilbronn, 20. Dez. (Breitkreiser.) Der Kaufmann Hans Ostermayer wurde wegen Breitreibererei zu 200 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Er hatte in seinem Geschäft Käse um 70 Prozent zu teuer verkauft.

Ludwigsburg, 20. Dez. (Explosion.) Ein Kadekast, der Holzkohle hätte haben können, ist gegen die Firma Weber & Co. in voriger Woche ausgeführt worden. In den beiden Kadekassen ist der in dem Kadekasten wohnhafte Arbeiter durch einen explosionsähnlichen Schlag erschreckt worden. Bei einem Rundgang durch die Fabrikanlage entdeckte er, daß das verwitterte Fenster des Transformatorraums vollständig zertrümmert war; das Gitter selbst war gegen die Straße gemorfen. In dem Raum waren zahlreiche Personen, die offenbar von einem zur Explosion gebrachten Sprengkörper herrührten. Die elektrische Anlage selbst, der wichtigste Teil der Fabrik, wurde nicht beschädigt. Wie die polizeiliche Untersuchung ergab, hat der noch nicht ermittelte Täter wahrscheinlich eine selbstlaborierte Sprengladung an das Fenster geschickt und diese mittels Hindschur zur Entzündung gebracht. Ob es sich um einen in jugendlichen Jahren ausgeführten unüberlegten Racheakt oder um eine mit Vorbedacht beschlossene Störung der ganzen Fabrikanlage handelt, ist lt. Ludwigsburger Zeitung noch nicht einwandfrei ermittelt.

Warbach a. N., 20. Dez. (Lebendig verbrannt.) Beim Schwärmen von Politar ergriff sich durch Zerbrechen des Gefäßes ein Teil des Inhalts über die Kleider des 58 Jahre alten Arbeitermeisters Jakob Würsch, die sofort Feuer fingen. In diesen Flammen starb er aus seiner Verwirrung und rief um Hilfe, die trotzdem nie sofort geleistet wurde, zu spät kam, denn nach mehrtägigem Leiden verstarb Würsch an den entsetzlichen Brandwunden.

Schwemlingen, 19. Dez. (Kirchendiebstahl.) Kürzlich wurde die heilige katholische Stadtkirche vom viertenmal von Dieben heimgesucht, die es namentlich auf Altartische sowie auf die Vorhänge an den Beichtstühlen abgesehen hatten. Während in einem Falle die Diebe ermittelt werden konnten, war es in den letzten Fällen bis jetzt nicht möglich, die Person des Täters festzustellen. Nach Lage der Fälle dürfte es sich um dieselbe Person handeln, die auch dem Wilsinger Münster einen beachtlichen Verlust abhandelte.

Gmünd, 20. Dez. (Ausgehobene Schutzhaft.) Die Entlassung der politischen Schutzhaftlinge, die nach und nach zur Verschärfung kommt, hat auch von den Gmünder Kommunisten schon einigen die Freiheit gebracht; die übrigen werden wohl gleichfalls nach vor Weihnachten zu ihren Familien zurückkehren können.

Berg, Orl., Rebesheim, 19. Dez. (Ein seltener Gast.) Während eine Bauerstrolach am Ofenloch tätig war, floh ihr vom Kamin herab ein großer Vogel in den Schornstein — eine Gans, die während ihr Quartier in der Küche gewohnt. Trotz des verabschiedeten Schreckens schenken die guten Hausgenossen dem seltenen Eindringling das Leben.

Büdingen, Orl., Ravensburg, 19. Dez. (Ein ungeliebter Gast.) Während in der Wohnungstage scheint sich der junge Otto Kriener aus Büdingen zu befinden. Er war bei seinem jugendlichen Alter wegen Sittlichkeitsverbrechen in die Anstalt Högberg verwiesen. Eines Tages ließ Kriener in der Anstalt, daß sein früherer Dienstherr dochzeit feierte, Kriener, dem die Anstalt anscheinend nicht so zumutet, beschlich heimlich und er besah sich wieder zu seinem Dienstherrn. Während des Nachtessens schlief er sich in Keller und stach ein, verlor sich mit Fleisch, Brot und Schnaps. In der Mittagspause lag er sich in die Stube, wo St. Nikolaus schon zum Besuchen der Knechte da gewesen war. Kriener beschleunigte sich, indem er die Knechtmänner und zwei Tabakspfeifen mitgehen ließ. Er vergrub sich zuletzt wie ein Fuchs im Misthaufen. Das Leben verlor er sich mit drei Pfänden Simiterrasse, Tagüber machte er Anstöße in die angrenzenden Keller und Seen, wo er abschließend die beiden Tabakspfeifen mitnahm. So führte Kriener fünf Tage lang ein recht angenehmes Leben.

genügendes Leben. Doch alles Schöne nimmt einmal ein Ende. Er wurde verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert.

Friedrichshafen, 18. Dez. (Schweizerisches Liebeswerk.) Das Schweizerische Liebeswerk für Deutschland beschäftigt schon geraume Zeit die Grenzpostämter in ganz erheblichem Maße. Seit etwa zwei Monaten nahm der Versand von Liebesgabenpaketen aus der Schweiz stetig zu, besonders infolge der neuen Weihnachtszeit. Das Grenzpostbüro in Romanshorn hat täglich etwa 10 000 Postpakete nach Bayern und Württemberg zu behandeln und weiter zu befördern. Den Postämtern Lindau und Friedrichshafen werden diese Sendungen täglich in Güterwagen zugeführt, wo sie wiederum der postmäßigen Behandlung und außerdem der zollamtlichen Prüfung zu unterziehen sind. Das Personal trägt in dieser Hinsicht Dienstverpflichtung und durch erhebliche Mehrleistungen in selbstloser Eifer dazu bei, das Schweizerische Liebeswerk für die schwäbische Bevölkerung zu vollenden und die willkommenen Liebesgaben reichhaltig vom fremdländischen Sender zum notleidenden Verbraucher zu vermitteln.

Wetterst. Orl., Debringen, 20. Dez. (Vom Schicksal heimgeführt.) Dem verarbeiteten Arbeiter Wöhlein von hier, der erst vor einiger Zeit verunglückt und einige Rippen brach, wurde beim Dolmetschen von einer laufenden Bude der Fuß abgepflochten. Eine Tochter des Verunglückten liegt ebenfalls durch einen Unglücksfall im Spital.

Baden.

Heidelberg, 19. Dez. (Die Polizei verhaftete drei Betriebsratsmitglieder der Waggonfabrik.) Nach, da sie der Anklage zum Aufrühr bei den Vorfällen am 6. Dezember verhaftet sind.

Mannheim, 19. Dez. (Ein gefährliches Schadenfeuer ist gestern abend in einem Kellerraum der Röhlabrik B. Laubel's Söhne ausgebrochen.) Infolge verbotenen Zigarettenrauchens geriet das in dem Keller lagernde Rohmaterial in Brand. Es entstand ein heftig undurchdringlicher Qualm, daß das Feuer nur unter Jubelrufnahme von Gasmasken bekämpft werden konnte. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Mannheim, 16. Dez. (Die Strafkammer verhandelte gegen eine zwölfköpfige Diebes- und Dieberbande.) Es handelte sich um einen Einbruch in ein Magazin der Firma Größl in der Selterstraße, wo zwölf Ballen Weinbrand, ferner Seife und Säure von großem Wert gestohlen wurden. Von den Angeklagten spielte der 17-jährige Buchbinder Johann Bittel aus Worms die Rolle des wilden Mannes. Als der Staatsanwalt vier Jahre Haftstrafe gegen ihn beantragte, schrie er: „Ich hoch dich tot!“ brüllte dann eine Welle vor sich hin, um dann mit einem gewissen Hochdruck loszuweichen über die Wand des Anklageverhörs zu turmen. Er fiel bündelnd nieder und traddelte in der Richtung gegen den Staatsanwalt weiter, wurde aber dann von hinauspringenden Kriminalbeamten ergriffen und auf seinen Platz zurückgeführt. Die weitere Verhandlung führte er dann durch sein Gebrüll in einer Weise, daß der Staatsanwalt seine Rede nicht fortzusetzen vermochte; Bittel mußte aus dem Saale entfernt werden. Bis zur Urteilverkündung hatte er sich wieder beruhigt. Bittel ist ein gefährlicher Ein- und Ausbrecher. Aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Alzey ist er vor einiger Zeit, nur mit dem Verbot befreit, ausgebrochen und entkommen. Er wurde zu drei Jahren drei Monaten Haftstrafe, die übrigen Angeklagten zu Strafen von 6 Wochen Gefängnis bis 2 Jahren 3 Monaten Haftstrafe verurteilt.

Bermischtes.

Jubiläum des Oberammergauer Städtl. In zehn Jahren wird das Oberammergauer Städtl. sein 100-jähriges Jubiläum feiern können. Es ist im Jahr 1823 entstanden. In den Jahren 1823 und 1823, während des Dreißigjährigen Krieges, wüthete in den Alpen die Pest, die ganze Ostalpen entvölkerte. In ihrer Not laien die Oberammergauer das Gebälde, alle 10 Jahre ein Passionsspiel aufzuführen, was 1823 zum ersten Male geschah. Das Oberammergauer Städtl. hat sich von der Verlockung und Verführung, der die meisten auch anderwärts üblichen Passionsspiele mit der Zeit andeimerfallen waren und die zu ihrem Verbot durch Kurfürst Karl Theodor und König Max Joseph I. in Bayern führte, kein erhalten, weshalb es auch von dem Verbot ausgenommen wurde. Das Städtl. hat ursprünglich auf dem Friedhof statt, erst im Jahr 1820 wurde es in einen eignen erbauten Passionstheater verlegt. Das Oberammergauer Städtl. blieb beherrschend von dem künstlerischen Geist der Maler- und Schnitzergilden. Ganz Oberammergau lebte schon seit dem 17. Jahrhundert von der Schnitzkunst, der der große Fremdenverkehr einen lohnenden Abzug verschaffte, auch der Ausfuhr ins Ausland war lange sehr bedeutend. In Oberammergau gibt es einige hundert Schnitzer, fast ausnahmslos Künstler von

guter Fachschulung. Aber die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre hat auch sie in eine sehr bedrückende Lage gebracht. Die Rohstoffe, die sie brauchen, sind fast unerwähntlich teuer geworden, andererseits gibt es in Deutschland fast keine Käufer mehr. Der Oberammergauer aber ist ein Künstler, kein Geschäftsmann; er nützte den Ruf seiner Kunst nicht aus. Geringfügig der letzten Passionsspiele kamen nun einige amerikanische Geschäftsleute auf den Gedanken, Oberammergau und die Oberammergauer persönlich anzunähern auf eine Weise, die zugleich den Schnitzern Verdienst brachte. Im Ausstellungspalast in Newyork wurde eine möglichst getreue theaterförmige Nachbildung des Dorfs Oberammergau erstellt und in diesem Theaterdorf befindet sich eine Ausstellung und der Verkauf der Erzeugnisse von Oberammergau. Eine Anzahl Darsteller aus dem Passionsspiel sind leibhaftig in dem Dorf und schnitz. Die Ausstellung wird etwa einen Monat in Newyork bleiben, dann wandert sie durch die Städte Boston, Chicago, Baltimore und Cleveland. Auch in England, in Oesterreich, in der Schweiz und in der Tschechoslowakei wollen die amerikanischen Unternehmer Ausstellungen veranstalten. Die Oberammergauer wollten lange von der ihnen nicht zuzugenden Reklame nichts wissen, aber schließlich nahmen sie das amerikanische Angebot an, denn Kunst geht eben schließlich doch nach Brot.

Ausgeklärter Raubmord. Der Raubmord, dem in München am Freitag abend der Uhrmacher und Goldwarenhandler Stephan Doad zum Opfer fiel, ist bereits aufgeklärt. Die Täter, zwei 20 Jahre alte Raubschweiner namens Karl Jungnickel und Ludwig Neul, sind in Haft, die Beute ist beigebracht. Neul hat die Tat bereits eingestanden, während Jungnickel noch leugnet; er ist jedoch durch die Aussage seines Genossen Neul und durch den Fund der Beute im Anwesen seiner Eltern überführt.

In einer Feldscheune verbrannt. In einer der letzten Nächte übernachteten in einer Feldscheune in der Umgebung Reilings eine größere Anzahl von Personen. Gegen ein Uhr nachts brach in der Scheune Feuer aus. Die Feuerwehr von Koblenz rückte an, konnte aber nichts mehr retten, da die Scheune in hellen Flammen stand. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei vollständig verkohlte menschliche Körper vorgefunden. Von jungen Frauen wurde angegeben, daß in der frostigen Nacht etwa 20 bis 25 Personen in der Scheune nachteten. Gegen ein Uhr soll einer von diesen Leuten Feuer gemacht haben, was den Brand verursachte. Die Zahl der aus der Scheune Entkommenen wird von drei Mitbeteiligten, die sich bei der Polizei gemeldet haben, auf etwa fünfzehn Mann geschätzt. Zwei andere, darunter einer, der bei den Lösungsarbeiten verunglückt wurde, an Händen und Füßen erlit, und einer mit einer Fußverletzung, haben sich bis nach der Sanitätsstation im Hauptbahnhof geflüchtet, die ihre Unterbringung in das Krankenhaus veranlaßt.

Vorbildliche Hilfsaktion. Der Interessentenverband der Großschlichter Berlins hat beschlossen, 100 bis 400 Personen täglich kostenlos mit kräftiger Fleischmahlung zu versorgen. Eine Kommission des Großschlichtervereins veranstaltet täglich unter ständlicher Schlichtern eine Fleischmahlung und die Zubereitung hat ein Komitee der Großschlichterfrauen übernommen.

Das verirrte Wildschwein. In Colmar im Elsaß hat sich, was wohl einzig dastehen dürfte, ein Wildschwein auf dem Güterbahnhof verirrt. Die Eisenbahner, die auf das Vorstehen sofort Jagd machten, konnten erst mit Hilfe eines hinzugekommenen Schützen das Tier erlegen. Ein Eisenbahnarbeiter ist bei dieser sehr seltenen Jagd verletzt worden.

Deutsches Spielzeug in Amerika. Deutsche Puppen für amerikanische Kinder und amerikanische Dollarnoten für deutsche Kinder — unter diesem Zeichen, so drücken sich die amerikanischen Zeitungen aus, wird das Weihnachen von 1923 stehen. Die diesjährige Spielzeugmesse, wenn auch natürlich noch ohne Anzeichen den Umfang und Wert der Vorkriegszeit nach weisen zahlenmäßigen Angaben dafür vorliegen, übertrifft nach keinem die Einfuhr von deutschem Spielzeug hatte, sofort nach dem Vorkriegsstand wieder einsteigt und war wurde schon in der Zeit vom 11. November bis zum Ende der Weihnachtssaison 1918 Spielzeug im Wert von 13 233 000 Dollar eingeführt. Die Einfuhr stieg für 1919 auf 15 296 000 Dollar, im folgenden Jahr auf 1 061 367 Dollar und 1921 auf 1 008 006 Dollar; die endgültigen Zahlen für 1922 liegen noch nicht vor. Die hohen Werte haben das deutsche Spielzeug nicht fernhalten können; in diesem Jahre wird es dadurch begünstigt, daß infolge der Erdbebenkatastrophe das japanische Spielzeug nicht so sehr wie in früheren Jahren in Konkurrenz treten konnte, wo es zeitweise wie zu B. 1920, Deutschland überholt hatte, während 1921 sich beide in die amerikanische Spielzeug-Einfuhr teilten, wobei Japan besonders Puppen lieferte. Seit 1921 hat aber Deutschland einen unerwarteten Vorprung gewonnen.

Billiges Weihnachtsangebot.

Für Herren:

Farbige Sport-Hemden,
Sport-Flanellhemden mit Kragen u. Manschetten,
Zephyr-Hemden mit Kragen und Manschetten,
Trikot-Hemden mit Einsatz,
ferner: Socken, seidene Schals, Handschuhe,
Taschentücher, Kravatten, Sportkragen
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Ich gewähre auf meine ohnehin schon billigen Preise
bis Weihnachten einen **Extra-Rabatt** von
10 Prozent, auf alle Artikel, auch bei
Zahlung in Papiermark.



Für Kinder:
ein großer Posten
gestrickte Knabenanzüge,
versch. Farben, hoch geschlossen mit Kravatte,
ganzer Anzug in Gr. 1 **1.50 G.M.**

Anzug, schwere Qualität,
mit blauem Mitrosen-Kragen,
ganzer Anzug in Gr. 1 **1.50 G.M.**

Anzug mit weißem Ueberkragen,
ganzer Anzug in Gr. 1 **1.50 G.M.**

Schulanzüge wie nebenstehendes Bild
Größe 3 **M. 1.30** —
jede weitere Größe 1. — M. mehr,

Sweater in allen Grössen u. Farben,
einzelne Knaben-Hosen
in jeder Grösse.

Billiges Weihnachtsangebot.

Für Damen:

Damen-Wäsche in warmen Winter-Qualitäten, Prinzess-
Röcke, Untertalen, Kinder-Wäsche, warme Reform-
Hosen, Schopf-Hosen, Kinder-Carnituren (Scha und
Wütze), Mädchen-Hauben, schöne Farben, hübsch
garniert, schon für 80 Pf., gestrickte Damen-Strümpfe,
reine Wolle, gewebte Damen-Strümpfe in Flor u. Macco
in großer Auswahl.

Strickjacken, moderne Farben, **M. 2.50** —
Tuch-Unterröcke **M. 4.80**
Moiré-Röcke **M. 7.00** —

Pforzheim, Kauf-Haus S. Dreifuss, Leopoldsplatz (gegenüber Hotel Post)

Am Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Weitere 10% Rabatt

auf meine sämtlichen Waren!

Konkurrenzlos! Vollkommen niedrige Preisstellung!

Eigene Erzeugnisse!

Garantie für Qualität!

Geldscheintaschen Voll-Leder	Mk. 1.35	Musikmappen altes Leder	Mk. 10.80
Besuchstaschen prima Leder, 24 cm	Mk. 1.80	Schreibmappen Fantasie-Leder	Mk. 21.60
Koffertaschen großes Format, 26 cm, Kalb, fein gen.	Mk. 6.30	Theaterbeutel Wildleder, aparte Neuheiten	Mk. 12.00
Koffertaschen la. Florida, Mhr.	Mk. 7.20	Koffer mit Einrichtung la. Rindleder, handgenäht, eifellige Garnitur	Mk. 70.00

Offenbacher Lederwarenhaus, Pforzheim

1 Bahnhofstrasse 1.



Hüte - Mützen

erstklassige Fabrikate,
elegante Neuheiten, in
grösster Auswahl bei
billigsten Preisen.

Karl Schrempf, Pforzheim,
Westliche 22.

VORNEHMES
PILZ-ZWERG

Neuheiten
sämtlicher
Pelz-Arten

Pelz-Mäntel | Pelz-Stola
Pelz-Jacken | Pelz-Muffen

Enorme Auswahl. - Billigste Preise.

Käuferei und Pelzwaren-Handlung
Eduard Klein, Pforzheim
2 Schloßberg 2
Neu-Anfertigungen und Umarbeitungen.

Neuenbürg.
Elektrisches
Bügeleisen
zu verkaufen.
Fischer, Winhof.
Conweiler.
Verkaufe circa 500
Falzziegel,
400 **Siberschwänze,**
1 **Serrazzo-Wasserstein,**
10 **Sack**
Portland-Zement.
Karl Duf, Neuenbürg.
Pforzheimer
Gold-Ankauffstelle
kauft Gold, Silber, Platin
in Barren und fein, sowie
alte Schmuckstücke zum
Einsmelzen, Rosen und
Brikkanten, ferner Gold-
und Silberwägen, in-
und ausländische
Edelmetall-Handlung
A. Metsch,
Pforzheim, Wasserhaus-
platz 4, Tel. 3468.

Bibliographisches Institut
Leipzig
Das vollständigste, unerschöpflichste Nachschlagewerk!
**Meyers
Handlexikon**
Achte Auflage
Etwa 75000 Stichwörter und Verweisungen mit 2000 Ab-
bildungen auf 1600 Spalten Text, 7 bunten, 46 schwarzen
Tafeln, 40 z. T. farbigen Karten mit 24 Textillustrationen
Neudruck 1922 auf holztafeltem Papier in
Lohnarbeit mit Goldprägung 12 M. Gr.,
in Halbleder gebunden 18 M. Gr.
Grundzahl (Gr.) ist mit Schlüssel-
zahl des Buchs. - Stichwörter
zu multiplizieren

Zu beziehen durch die
C. Meeh'sche Buchhdlg., Neuenbürg.
Inh. D. Strom.

Ski, 2 Meter lang, mit Quitt-
feld-Bindung sind zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Ganz-
teller“-Geschäftsstelle.

Ruh Eine trüchlige
ist zu verkaufen.
Haus Nr. 43.

für Geschenkwzwecke geeignet

empfiehlt

Schiefertafeln, Seiffel, Schwämme, Schulhefte, Bleistifte, Schulfedern, Federhalter, Tinte, Tintenzuge, Tasche, Radiergummi, Winkel, Reißschieben, Zirkel, Zeichenblock, Schulbücher aller Art, Gesangbücher	Bilder- und Malbücher, Stützenbücher, Farbschachteln, Pinsel, Spiele aller Art, Album, Ansichtskarten, Weihnachts- und Neujahres- karten, Dikt- und Verlobungskarten, Wandsprüche, Unterhaltungsliteratur in einfacher bis feinsten Ausführung.	Abreißkalender, Mappen und Kassetten, feine Briefpapiere, Briefumschläge, Mitteilungen, Rechnungen, Notiz- u. Durchschreibebücher, Notizblock, Schreibzeuge, Löcher, Briefbeschwerer, Gummistempel, Petschaft, Geschäfts-Drucksachen aller Art.
--	--	--

C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg
Inh. D. Strom.
Am Sonntag vor Weihnachten bis 4 Uhr geöffnet.

